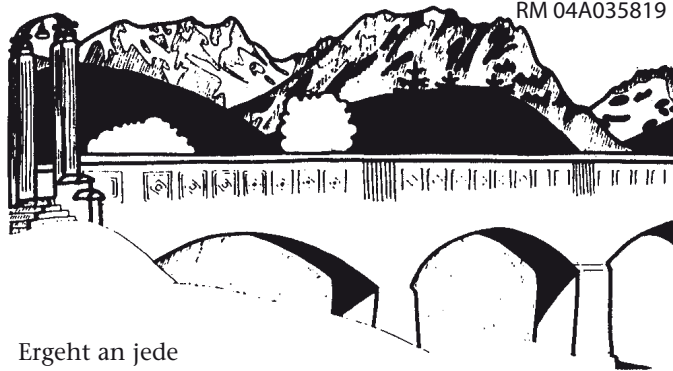


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 8, September 2016



Ergeht an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Landesregierung holt zum Kahlschlag aus! Wohnbeihilfe radikal gekürzt

Im Juli beschloß der Landtag mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP die Abschaffung der bisherigen Wohnbeihilfe. An deren Stelle trat mit 1. September eine sogenannte Wohnunterstützung. Gültige Bescheide behalten bis zum neuerlichen Ansuchen ihre Gültigkeit. Die neue Wohnunterstützung wird nach einer komplizierten Formel berechnet. Fast alle Bezieherinnen und Bezieher der bisherigen Wohnbeihilfe werden deutlich weniger Unterstützung erhalten.

Zur besonderen Verschärfung tragen unter anderem folgende Bestimmungen bei: Nun wird die Familienbeihilfe als Einkommen gezählt und Bezieherinnen und Bezieher der neuen Wohnunterstützung müssen ihr „Vermögen“ offen legen. Alles was den Betrag von knapp 4.200 Euro übersteigt, muß vorher

verwertet werden; erst dann kann man Wohnunterstützung beziehen. Die zuständige Landesrätin Doris Kampus (SPÖ), deren Büro die neue Verordnung ausgebrütet hat, will von Kürzungen besonders Betroffenen über einen Härtefonds helfen. Wer mehr als 50 Euro verliert, dem soll die Hälfte des Verlustes aus dem Härte-

fonds ausgeglichen werden. Allerdings ist dieser Fonds nur mit fünf Millionen Euro dotiert und läuft vorläufig nur bis Ende 2017. Es ist kaum anzunehmen, daß er wiederaufgefüllt wird. Sonst hätten sich SPÖ und ÖVP die Kürzungen, die angeblich Einsparungen von vier Millionen Euro bringen sollen, gleich sparen können.

Werner Murgg (KPÖ): „Mit der neuen Wohnunterstützung begibt sich das Land auf einen sozialpolitischen Blindflug. Landesrätin Kampus streicht Mindestpensionisten und Familien mit geringem Einkommen die Beihilfe in einer Höhe, die für viele exi-

stenzbedrohend ist.“ Murgg kritisiert, daß die Verordnung schwer durchschaubar und absichtlich kompliziert formuliert ist. Offenbar will man Menschen abschrecken, einen Antrag zu stellen.

Beihilfe bereits in der Vergangenheit massiv gekürzt

SPÖ und ÖVP haben die Aufwendungen für die Wohnbeihilfe bereits in der Vergangenheit massiv gekürzt. Betrugten diese 2009 noch 73,4 Millionen Euro für 34.616 Haushalte, so betrugten sie 2014 nur noch 46,3 Millionen Euro für lediglich 27.084 Haushalte. 2011 wurde der Anteil für die Betriebs- und Heizkosten halbiert. Mit der neuen Wohnunterstützung werden noch weniger Haushalte eine Beihilfe bekommen. Es

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Aus dem Inhalt

Aus dem Trofaiacher Stadtrat	Seite 2
Schämen Sie sich, Herr Bürgermeister	Seite 5
S-Bahn für Trofaiach	Seite 8
Brexit: Due EU hat keine Zukunft	Seite 12
Bundespräsidentenwahl	Seite 13

Fortsetzung von Seite 1

steht zu befürchten, daß sich tausende Steirerinnen und Steirer ihre Wohnung kaum mehr leisten können und Delogierungen zunehmen werden. Während die Unterstützung kontinuierlich sinkt, steigen die Kosten für Mietwohnungen enorm an: Allein von 2011 bis 2015 verteuerten sich diese Wohnungen im Österreichschnitt um 14,9 Prozent.

Hier einige Beispiele, welche die zu erwartenden Verluste für Bezieherinnen und Bezieher der Wohnunterstützung belegen sollen:

Alleinerzieherin mit einem Kind: Nettogehalt von monatlich 820 Euro und Alimenten von 250 Euro bzw. Familienbeihilfe in Höhe von 197,20 Euro, bisher 169,83 Euro Wohnbeihilfe. Die Wohnunterstützung beträgt jetzt 18 Euro, ein Verlust von 151,83 Euro monatlich.

Mindestpensionistin, alleinstehend: Pension 852 Euro, Wohnbeihilfe bisher 110 Euro, jetzt 39 Euro.

Alleinerzieherin mit einem Kind: Einkommen 1.019 Euro, Familienbeihilfe 178 Euro. Bisher betrug die Beihilfe 117 Euro, jetzt 73 Euro.

Aus dem Trofaiacher Stadtrat - Sitzung vom 19. Sep Unmut durch neues Glas

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ) wollte von Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) wissen, wer die Umstellung des Altglassammelsystems von Schütt- auf ein Hubsystem beschlossen habe und warum diese Umstellung erfolgt sei.

Gabi Leitenbauer: „Die Sammelstellen wurden teilweise drastisch reduziert, in gewissen Siedlungen müssen die Bewohner nun weit gehen, um zu einem Glassammelbehälter zu kommen. Das ist gerade für ältere Bewohner unzumutbar.“

Bürgermeister Abl und Vizebürgermeister Lackner (SPÖ) - er arbeitet bei den Stadtwerken und ist auch für die Altglassammlung verantwortlich - verteidigten diese Umstellung. Dazu Lackner: „Beschlossen wurde diese Umstellung intern von den Stadtwerken. Mehr als 80 Prozent der österreichischen Gemeinden haben schon das neue System. Wir werden aber da nachjustieren, wo Fehler gemacht wurden, eventuell Behälter tauschen und dorthin versetzen, wo noch Bedarf an weiteren Behälter gegeben ist.“

„Fünf Euro Jobs“ für Asylwerber?

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer ersuchte Bürgermeister Mario Abl um Aufklärung ob es den Tatsachen entspreche, daß die Gemeinde Asylwerber um fünf Euro die Stunde beschäftigt. Sie wollte außerdem wissen, wie viele Asylwerber das insgesamt betrifft, für welche Arbeiten diese eingesetzt werden und wo das beschlossen wurde?

Der Bürgermeister bestätigte, daß die Gemeinde Asylwerber seit einiger Zeit um fünf Euro zur besseren Integration für gemeinnützige Tätigkeiten beschäftige. Diese bekämen für maximal 22 Stunden im Monat 110 Euro. Das sei eine Empfehlung von Land und Bund. Es seien nur einige wenige Asylwerber, die vor allem

für Hilfsarbeiten am Bauhof eingesetzt werden. Minderjährige Flüchtlinge würden keine beschäftigt. Abl: „Beschlossen habe ich das selbst, ein Gemeinderats- oder Stadtratsbeschluss ist dafür nicht notwendig, da das keine Beschäftigten der Gemeinde sind, es gibt keinen Dienstvertrag, nur eine Haftpflichtversicherung.“

Bürgermeister Abl teilte mit, daß die von Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer angeregte Tafel, die an das ehemalige Nazi-Lager für Zwangsarbeiter in der Westsiedlung erinnern soll, bald im Bereich des Buswartehäuschens – Zufahrt Alpenvereinshaus aufgestellt werde.

Straßensanierungen um 110.000 Euro, 251.656 Euro für Bauhofumbau

Für diverse Straßensanierungen wurden 110.000 Euro frei gegeben. Das wurde einstimmig beschlossen.

Für den Um- und Zubau des Betriebsgebäudes des städtischen Bauhofes wurden diverse Auftragsvergaben in Höhe von insgesamt 251.656 Euro vergeben. Bis auf eine Ausnahme erfolgte die Auftragsvergabe an diverse Firmen einstimmig.

Einzig gegen die Beauftragung der Firma Gerhad Zeiler für die „statische Bearbeitung“ in Höhe von knapp 5.000 Euro stimmte die KPÖ. Grund der Ab-

Grabmalcenter Rötz Steinmetzmeister Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inscriptions

Kies
Lampenöl
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach
03847 / 2204 oder 0664 7361 7331
grabmalcenter.roetz@aon.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

tember 2016

sammelsystem

lehnung: Im Februar wurde gegen die Stimme der KPÖ beschlossen, die Firma von SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer mit der Bauaufsicht, der Planung und der Ausschreibung zu beauftragen. Dafür bekommt Pöschlmayer von der Gemeinde 58.060 Euro. Die Ausschreibungen unterliegen damit ihm. Leitenbauer: „Da Gerhard Zeiler auch Geschäftsführer der Firma von Pöschlmayer ist, halte ich dieses „Ausschreibungsprozedere“ für unvereinbar. Hier müsste Karl Pöschlmayer eigentlich befangen sein!“

Gemeinde subventioniert ÖVP-Veranstaltung mit über 3.000 Euro

Auch heuer veranstaltet

die ÖVP ihren „Herzberglandlauf“ wieder in Trofaiach. Laut dem Organisator - ÖVP-Stadtrat Erich Temmel - könne die Organisation rund um den Hauptplatz nur mit Unterstützung der Stadtgemeinde erfolgen. Die Gemeinde subventioniert diese Veranstaltung mit 3.382 Euro in Form diverser Sach- und Bauhofleistungen.

Dagegen stimmte die KPÖ. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Ich habe nichts dagegen, wenn die Gemeinde diese Laufveranstaltung subventioniert, aber nicht mit dieser hohen Summe. In Anbetracht dessen, was andere Vereine bei Veranstaltungen von der Gemeinde bekommen und aufgrund des teils hohen Nenngeldes für die Teilnehmer bin ich gegen diese Subvention!“

Was uns ein- und auffällt...

...daß die Bundespräsidentenwahl immer mehr zur **Posse** verkommt. Jetzt ist die Streitfrage aufgetaucht, ob der Wähler selbst sein Wahlkuvert in die Urne werfen darf oder ob dieser extrem schwierige, letzte Akt der Wahlhandlung nur vom Wahlleiter korrekt bewältigt werden kann. Für wie dumm halten manche Verfassungsjuristen die österreichische Bevölkerung?

...daß die **wirtschaftsradikalen Neos** sich jüngst über die Arbeiterkammerbeiträge der Arbeiter und Angestellten aufgeregt haben. Natürlich geht es dabei nicht nur um billige Polemik sondern diese Pöbeleien zielen auf eine Schwächung einer ge-

setzlichen Interessensvertretung der arbeitenden Menschen. Deshalb unsere Empfehlung an die Radikalliberalen: vielleicht einmal genauer hinschauen wie der Konzern-Eigner Haselsteiner seine Gewinne versteuert...

...daß in der offiziellen Zeitung des Österreichischen Gemeindebundes jüngst lang und breit erklärt wurde, wann es sinnvoll wäre eine sogenannte „Begegnungszone“ einzurichten. Bis zur SPÖ-Mehrheit im Trofaiacher Gemeinderat scheint sich der Inhalt dieses Artikels nicht durchgesprochen zu haben? Warum? Keine der dort aufgezählten Kriterien trifft auf die **Begegnungszone am Roßmarkt** zu....



Cafe für Genießer

Nur der beste italienische Cafe ist für unsere Gäste gut genug.

Unsere MitarbeiterInnen werden über die Kaffeezubereitung genauestens geschult.

Jeder Cappuccino wird liebevoll mit einem Motiv gegossen serviert.

Diesen unwiderstehlichen Kaffeegenuss gibt es natürlich auch zum Mitnehmen als Coffe to go.



Hausgemachte Brötchen

Natürlich eignen sich unsere Brötchen auch ideal zum Mitnehmen oder zum Bestellen für Feierlichkeiten.



Selbstgemachte Mehlspeisen

Für Sektempfänge oder größere Feiern kann man die Kuchen, Torten oder Schnitten auch zu kleinen mundgerechten Stücken schneiden lassen.



FROZEN YOGHURT

... ist nichts anderes als der Name sagt: eisgekühltes Joghurt: genauso leicht, genauso gesund ähnlich wie Eis nur sehr viel gesünder kalorienärmer und abwechslungsreicher.



Der Leitspruch:

„Das Cafeerlebnis in Leoben“ bedeutet für uns, Ihnen bei jedem Ihrer Besuche Kaffeequalität und kulinarische Genüsse auf allerhöchstem Niveau und in besonders gemütlicher Atmosphäre anbieten zu können.



Heinz-Jörg Rath und Ann-Marie Rath

- bester italienischer Illy Cafe
- hausgemachte Mehlspeisen
- hausgemachte Brötchen
- Schlemmerfrühstück
- Eisbecher vom Feinsten
- Frozen Yoghurt auch „to go“
- Feste feiern im Goodies
- Sektempfang
- Nichtraucher Lokal
- Freies WLAN

Franz Josef- Straße 2a,
8700 Leoben
www.goodies-leoben.at



Verständlichkeit kommt vom Zuhören

Die Basis einer vertrauensvollen Kundenbeziehung ist, einander richtig zu verstehen.

Ich nehme mir ausgiebig Zeit für das Gespräch mit Ihnen, um so viel wie möglich über Ihre zum Verkauf stehende Immobilie zu erfahren. Natürlich gilt das auch für den Ankauf Ihrer Wunschimmobilie.

Sie erreichen mich unter

Tel. 0664 / 4326 284



Versicherungsmakler
Richard Stengg

Immobilienmakler
Richard Stengg
Mühltaler Straße 4,
8700 Leoben

www.stengg-invest.at



Es macht sich bezahlt Makler Stengg für sich arbeiten zu lassen.

ZU VERKAUFEN:

Haus in Leoben – Gute Lage



Ca. 90 m² Wohnfläche, Pool,
Grund 786 m²
Zubau möglich! Bebauungsdichte 0,2-1 HWB 175 E.
Makler Stengg, Jutta Wieser
Tel. 0664/15062 40

Baugründe in 8770

St. Michael-Vorderlainsach, aufgeschlossen.

Je m² € 40.- Größe ca. 850 m²
Jutta Wieser, Tel. 0664/15062 40



Versicherungsmakler
Richard Stengg

Immobilienmakler
Stengg Gmbh

Mühltaler Straße 4,
8700 Leoben
Tel. 03842 25648

Weitere Angebote auf
unserer Homepage:
www.stengg-invest.at

ZU VERMIETEN:

Reihenhaus in Leoben, Ehrenheimweg



Ca. 86 m², 4 Zimmer, Küche eingerichtet, 924 m² großer Garten, Kfz Abstellflächen vorhanden. HWB 217 E
Mieter soll kleinere Reparaturen selbst machen, nicht ausgemalt!
Miete inklusive Betriebskosten, exklusive Gas und Strom, monatlich € 580.-
Kautions € 1.140, Provision € 1.386.-
Makler Richard Stengg
Tel. 0664/43 26 284

Mietwohnung: Leoben, Vordernbergerstraße 38

Ca. 70 m², Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Esszimmer, teilweise möbliert, monatlich € 528.-
Zuzüglich Heizkosten und Strom. HWB 146 C
Makler Richard Stengg,
Tel. 0664/43 26 284

Mietwohnung in Leoben, Peter Tunnerstraße

Ca. 47 m², Wohnküche eingerichtet + Schlafräum, HWB 75 B, monatlich € 542.-, exklusive Heizkosten und Strom.
Jutta Wieser, Tel. 0664/15062 40

Aus dem Landtag

KPÖ fordert Rückkehr zur alten Wohnbeihilfe

Die KPÖ protestierte im Landtag gegen die neue Wohnunterstützung, die für viele Menschen eine deutliche Verschlechterung gegenüber der alten Wohnbeihilfe bedeutet. In einer dringlichen Anfrage konfrontierte Claudia Klimt-Weithaler die zuständige Landesrätin Doris Kampus (SPÖ) mit den katastrophalen Folgen.

An Hand mehrerer Beispiele wies Klimt-Weithaler nach, daß bisherige Bezieherinnen und Bezieher der Wohnbeihilfe monatlich teilweise über 100 Euro an Unterstützung verlieren. Klimt-Weithaler: „Von mehr als 100 Personen, deren Wohnunterstützung wir nachgerechnet haben, gibt es lediglich zwei Fälle, die einige Euro mehr bekommen. Alle anderen verlieren gewaltig. Viele Betroffene werden sich die Wohnung nicht mehr leisten können.“ Klimt-Weithaler sprach auch die neue Vermögensobergrenze von 4.189 Euro an. Wer „Vermögen“ über dieser Grenze besitzt, muß es verwerten, bevor er eine Beihilfe bekommt. Klimt-Weithaler: „Diese 4.189 Euro sind ein Viertel des Bruttomonatsgehaltes des Landeshauptmannes. Das ist kein Vermögen, das sind Notgroschen von Menschen mit ohnehin ganz geringen Einkommen.“ Die KPÖ-Abgeordnete kündigte auch eine Überprüfung des Gesetzes beim Verfassungsgerichtshof an. Dafür müssen ein Drittel der Abgeordneten mit ihrer Unterschrift eine Eingabe beim Verfassungsgerichtshof machen. Nach Zusagen von FPÖ und Grünen ist dieses Drittel erreicht.

Panikmache der KPÖ?

Doris Kampus warf der KPÖ Panikmache vor. Au-

ßerdem seien die Berechnungen falsch, da der Härtefonds nicht berücksichtigt worden wäre. Dieser Fonds existiert vorläufig allerdings nur bis Ende 2017. Jeder, der mehr als 50 Euro gegenüber der bisherigen Beihilfe verliert, kann beim Härtefonds um einen Ausgleich ansuchen. Allerdings gleicht dieser Fonds bei weitem nicht alle Verluste aus. Die KPÖ stellte den Antrag zur alten Wohnbeihilfe vor deren Verschlechterung im Jahr 2011 zurückzukehren. Dieser Antrag wurde von FPÖ, ÖVP und SPÖ abgelehnt.

Milchmengensteuerung

Der Preis, den Bauern für ihre Milch bekommen, ist im Keller. Viele Milchbauern stehen vor dem Aus. Eine Besserung der Situation ist nicht in Sicht. Europaweit herrscht ein Überangebot an Milch, vor allem seit die Quoten von der EU abgeschafft wurden. Ein Antrag der FPÖ, sich für ein neues Quotensystem einzusetzen, wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Nur Grüne und KPÖ stimmten zu.

Die KPÖ fordert eine Novellierung des Postmarktgesetzes, um die weitere Schließung von Postfilialen zu verhindern. Auch dieser Antrag fand keine Mehrheit. SPÖ, ÖVP und Grüne stimmten dagegen.

K O M M E N T A R

Schämen Sie sich Herr Bürgermeister!

Im Juli erhielt Bürgermeister Mario Abl von meinem Gemeinderatskollegen Christian Weiß und mir einen offenen Brief. Die Quintessenz des Inhaltes: Ein Beschäftigter der Stadtwerke, der mehr als 20 Jahre zur vollsten Zufriedenheit beim Umweltzentrum angestellt war, ist bei seiner Pensionierung durch ein Mißverständnis um rund 3.000 Euro umgefallen.

Wir ersuchten den Bürgermeister, er ist für das Personal zuständig und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke, eine Möglichkeit zu finden, wie man diesem Kollegen helfen könne. Sicher kein unmoralisches Ansinnen. Allein schon deshalb nicht, wenn man sich den jüngsten Bilanzgewinn der

Stadtwerke in Höhe von 1,23 Millionen Euro vor Augen führt. Seither sind mehr als zwei Monate vergangen. Bis jetzt hat Bürgermeister Abl in keiner Weise reagiert. Das ist mehr als traurig! Es bestätigt, was viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher ohnehin empfinden: dem Bürgermeister und „seiner“ SPÖ sind die Sorgen und Nöte der einfachen Menschen – außer in Wahlzeiten – offenbar egal!

Für einen Kleinverdiener sind 3.000 Euro viel Geld. Bürgermeister Abl hat zwei „Bombengehälter“; da kann man schon einmal den Bezug zu den Lebensumständen eines Normalverdieners verlieren.

Die Vorgangsweise des Bürgermeisters und der SPÖ-Trofaiach sind aber leider kein Einzelfall. Auch im Landtag stehen sozialpolitische An-

schläge auf der Tagesordnung. Jüngst die von SPÖ und ÖVP beschlossene extreme Kürzung der Wohnbeihilfe. Eine Unterstützung, die ohnehin nur Menschen mit kleinen Einkommen bekommen haben. SPÖ-Landeshauptmannstellvertreter Schickhofer meinte, man habe ohnehin nur dort gekürzt, wo Menschen zu viel an Beihilfe kassiert hätten.

Gemeint sind die vielen Mindestpensionisten, die Kleinverdiener, die Arbeitslosen und Witwen, die ohne diese Unterstützung sich ihre Wohnung kaum mehr leisten können.

Diese Denkweise deckt sich mit der Aussage der SPÖ in der letzten Landtagsperiode, wir hätten zu viel Butter am Brot. Mit diesem „Slogan“ wurden die Kürzungen eingeleitet. „Bürgernähe“ gibt es dann wieder zu Wahlzeiten.



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

Da werden Hausbesuche auf Teufel komm raus gemacht, üppige Wahlgewinne verteilt und Versprechungen gemacht. Nach den Wahlen folgt die Ernüchterung meist auf den Fuß! Dann werden Gebühren erhöht und ein fleißiger Arbeiter im Regen stehen gelassen. Schämen Sie sich dafür, Herr Bürgermeister!

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin
Büro: 038 42 / 22 6 70

WASTL

ALLES AUS STEIN

8712 Niklasdorf, Leobner Straße 9, Tel. 03842/82630, e-mail: office@wastl.com

Kompetenz und Zuverlässigkeit ...

... das können Sie von uns erwarten, wenn es darum geht, Ihre Wünsche rund um das Dach und den Fassadenbau zu erfüllen. Wir bieten Ihnen alles aus

einer Hand - Beratung, Planung und die Umsetzung.

Wählen Sie aus den verschiedensten Möglichkeiten der Dacheindeckungen oder den zahlreichen Materialien

für Ihre Dachrinne. Auch für eine individuelle Fassadenlösung stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Das Zusammenspiel von

Funktion und Ästhetik wird bei uns groß geschrieben sowie eine qualitativ hochwertige Ausführung der Arbeiten durch unsere Dachdecker und Spengler.

IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSER ZIEL!

Dachreparaturen – Dachneueindeckungen – Dachwartungen – Spenglerarbeiten – Fassadenbau – Flachdachsanieerungen – Trapezblechdächer – Dachflächenfenster – Solaranlagen

Leserbrief**Kulmsiedlung: Verärgerte Bewohner**

Auch in der Kulmsiedlung sind alle Glasabgabehälter entfernt worden. Das verärgert die Bewohner gewaltig! Lediglich am Ende der Kulmsiedlung, beim

ehemaligen Gasthaus Stindl, gibt es nun eine Glasabgabestelle. Für die Bewohner des oberen Alpenweges, der Sternberggasse oder diejenigen, welche in der Tull woh-

nen, sind die Entfernungen zum neuen Container gewaltig. Für ältere Menschen ohne Auto ist diese Strecke unzumutbar. Besonders in der schlechten Jahreszeit,

bei Schnee, sind die neuen Entfernungen zu Fuß kaum bewältigbar. Einerseits schreiben die Stadtwerke schöne Gewinne andererseits wird die Bevölkerung durch diese „Einsparung“ bei der Glasentsorgung belastet und mit Schwierigkeiten konfrontiert. So geht es nicht, Herr Bürgermeister! In der Kulmsiedlung müssen unbedingt noch vor dem Winter einige Glasabgabestellen errichtet werden. Auch die angeblichen Einsparungen sind zu hinterfragen. Derzeit führt das neue System dazu, daß Müll wieder schlechter getrennt wird. Viele Glasflaschen landen im Restmüllbehälter. Die Bewohner erwarten sich eine Lösung, die einer modernen Stadt entspricht. Andernfalls wird es zu Protesten kommen.

K.R., 8793 Trofaiach

Sichern Sie sich bis zu 4.000 Euro an Fördergeld für Ihre neue Pellets- oder Hackgutheizung!

+ DIE REVOLUTION DER HACKGUT-HEIZUNG

Erster Kessel, der Hackgut serienreif auch saugt

Erreicht als einziger Staubemissionen < 1 mg ohne Staubabscheider

Patentierte Vergasertechnologie

7 bis 60 kW

PuroWIN

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Fragen zum Mietrecht

Wohnungsübernahme, Ausmalen, Was ist „übliche“ Abnutzung?

Einen fast „klassischen“ Fehler machte Bettine B. als sie das Angebot eines Bekannten annahm, seine Mietwohnung zu übernehmen. Sie zahlte ihm eine Ablöse, zog ein und freute sich über ihr neues Zuhause. Doch sie hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der Wirt ist in diesem Fall der Vermieter, der zwar die Kündigung des Bekannten erhielt, aber nichts von Bettina B. wußte. Diese muß nun hoffen, daß sie vom Vermieter als neue Mieterin akzeptiert wird. **Eine Mietwohnung kann unter bestimmten Voraussetzungen nur unter Angehörigen weiter gegeben werden. In allen anderen Fällen bedarf es der Zustimmung des Ver-**

mieters und eines neuen Mietvertrages.

Auf eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (OGH), wonach nach einer Mietdauer von fünf Jahren eine Wandmalerei automatisch als „über die übliche Abnutzung hinausgehend“ abgenutzt gilt, berief sich

die Hausverwaltung X, um den ausziehenden Mieter zu zwingen, die Wohnung neu auszumalen. Der Mieter weigerte sich. Zu Recht, denn eine solche Entscheidung gibt es nicht! **Im Gegenteil, die Rechtsprechung des OGH verneint in immer mehr Fällen die Ausmal-**

verpflichtung des Mieters. In jedem Fall ausmalen muß man aber, wenn die Wand über die übliche Abnutzung hinausgehend verschmutzt oder beschädigt ist oder vom Mieter in einer „unüblichen“ Farbe (beispielsweise violett oder rot) gestrichen wurde.

Wegen meiner Pensionierung wird das Schmuck-Geschäft in der Waasenstraße geschlossen.



GROSSER ABVERKAUF

Alles muss raus!

**Kaufen Sie schon
jetzt Ihre Geburtstags-
und Weihnachtsgeschenke!**

Alles – 30%

**Perlen- und
Edelsteinketten**

– 40%

Vieles – 50%

**Manches sogar
– 70%**

Arbeiten Sie mit!

Der Gewerkschaftliche Linksblock ist die KPÖ-nahe Gewerkschafts- und Arbeiterkammerfraktion. Er setzt sich auf allen Ebenen gegen Verschlechterungen ein. Wir gehen im Gegensatz zu anderen keine faulen Kompromisse ein und spielen nicht die Handlanger für die Regierungsparteien.

Um gegen Ungerechtigkeiten und Verschlechterungen in weiteren Betrieben ankämpfen zu können, suchen wir Menschen, die bereit sind sich bei uns zu engagieren.

Kontaktdaten:

0677/ 612 538 99

oder

glb@glb-steiermark.at

**Waasenstraße 12, 8700 Leoben
In der Straße der Spezialisten
T: 03842/23 778 | F: 03842/23 558**

Pergold  Juwelen

www.pergold.com


WOUNDWO
sonnenschutz


Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

KOMMENTAR

Von Georg Erkinger, KPÖ-Gemeinderat in Trofaiach

S-Bahn darf kein leeres Versprechen bleiben



Erinnern wir uns: Seit Jahr und Tag treten engagierte Bewohnerinnen und Bewohner des Vordernbergertales dafür ein, den Zug zwischen Leoben und Trofaiach-Nord wieder zu beleben. Diese Forderung wird nicht aus Jux und Tollerei erhoben, sondern lässt sich gut begründen. Schließlich existiert im Vordernbergertal eine voll elektrifizierte Bahnstrecke und der Großraum Leoben-Trofaiach ist für ein S-Bahn-System prädestiniert. Das bestätigen mehrere Studien. Deshalb hat der seinerzeitige Landesrat für Verkehr, Jörg Leichtfried, erfreulicherweise die Strecke Leoben-Trofaiach Nord als dritte Ausbaustufe der obersteirischen S-Bahn vorgesehen.

In Zweijahresschritten soll das Programm abgearbeitet werden. So hat es Jörg Leichtfried der Öffentlichkeit präsentiert. Nach Leoben-Kapfenberg, folgt der Ausbau bis Unzmarkt und dann die Wiederinbetriebnahme der Strecke Leoben-Trofaiach. Auch an eine Direktanbindung einiger Züge pro Tag nach Graz ist gedacht. Wie sagt ein Sprichwort? Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Seit jeher gibt es leider Querschüsse gegen dieses Projekt. Dabei wird aus kurzfristigen Profitinteressen Stimmung gegen die S-Bahn Trofaiach-Leoben gemacht. In vorderster Reihe steht dabei der MVG-Geschäftsführer Gerhard Deutsch. Seine Gesellschaft bedient die Strecke Leoben-Trofaiach mit Bussen. Bereits im vergangenen August

hat Deutsch wieder gegen die Inbetriebnahme einer S-Bahn im Vordernbergertal medial Stimmung gemacht. Man könnte diese Medienoffensive als Einzelmeinung abtun und zur Tagesordnung übergehen, wüßte man nicht, daß die MVG der SPÖ-dominierten Stadtgemeinde Kapfenberg gehört. Von dort ist es nicht weit zum neuen SPÖ-Verkehrslandesrat Anton Lang. Dieser hat in einem Zeitungsinterview Anfang September bezüglich einer S-Bahn Vordernbergertal schon wieder skeptisch geklungen. Die Gemeinden müßten zu 100 Prozent dahinter stehen, die Wohngebiete hätten sich von der Bahnlinie weg entwickelt und so weiter.

Wie schauen die Fakten aus? In Leoben und Trofaiach gibt es gültige Gemeinderatsbeschlüsse zur Bahn. Auch St. Peter-Freienstein wird nicht dagegen sein. Über weite Strecken – Donawitz, St. Peter, Trofaiach-Nord – fährt die Bahn mitten durch Siedlungsgebiete. Daß Trofaiach-West über Zubringerbusse angebunden werden muß, war immer klar. Warum gibt es von Anton Lang nicht nach wie vor ein klares Bekenntnis für eine S-Bahn Trofaiach-Leoben? Wenn die verantwortlichen Politiker es diesmal wieder verbocken, ist der sprichwörtliche Zug allerdings wohl für immer abgefahren. Nachfolgende Generationen werden sich an den Kopf greifen.

Georg Erkinger
KPÖ-Gemeinderat

BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

**BAYERWALD –
die starke Marke**

ab sofort im Bezirk Leoben bei:

Hermann Sandriesser

Ihr TÜR – TOR – FENSTER – Profi

Tore – Türen – Fenster – Sonnenschutz –
Glasschiebesysteme
Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage
In der Heimat – für die Heimat

www.hs-powerteam.at
8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 20 71 470
E-Mail: office@hs-powerteam.at



**Der Herbst – noch früh genug um heuer
im Winter mit neuen Fenstern Heizkosten zu sparen!**

Senkung der Müllgebühren?

In der letzten Ausgabe der „Trofaiacher Nachrichten“ haben wir die Leserinnen und Leser gefragt, ob sie angesichts der Gewinne der Stadtwerke eine Senkung der Müllgebühren für gerechtfertigt halten. Bekanntlich wurde ein dahingehender Antrag der KPÖ im Gemeinderat von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt. Aus den zahlreichen Zuschriften möchten wir einige zitieren.

„Ich halte eine Senkung für gerechtfertigt. Mit dem zwei-

ten Gehalt von Bürgermeister Abl könnte man einige Arbeiter mehr beschäftigen...“

M.E., 8793 Trofaiach

„Vor der Gemeindefusion wurde von Bürgermeister Abl und der SPÖ versprochen, daß es zu keinen Gebührenerhöhungen kommt. Jetzt schaut es anders aus.“

R.K., 8793 Trofaiach

„Der Gewinn der Stadtwerke müßte zu einem größeren Teil unmittelbar der Bevölkerung zu Gute kommen.“

F.W., 8793 Trofaiach

„Meiner Meinung nach ist es eine Frechheit, daß in Hafning die Müllgebühr ums Doppelte gestiegen ist...“

M.B., 8793 Trofaiach

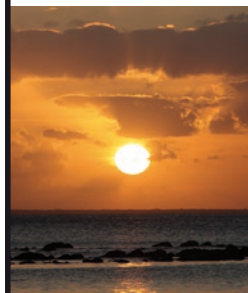
„Eine Senkung ist mehr als überfällig.“

E.S., 8793 Trofaich



**BESTATTUNG
WOLF**

www.bestattung-wolf.com



8700 LEOBEN

Roswitha Kaser

Etschmayerstraße 1

Tel.: +43 3842 / 82 444, Fax: DW 12

Seriös. Einfühlsam. Würdevoll.

Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei Ihnen zuhause.

**24h
täglich**



**„WERTSCHÄTZUNG
allen Verstorbenen
gegenüber“**

**Roswitha Kaser
Bestattung WOLF**

für den Bezirk Leoben
direkt bei Ausfahrt
S6 Leoben-Ost

Nichts ist gewisser als der Tod, nichts ist ungewisser als seine Stunde. -Anselm von Canterbury-

Kinderland
Steiermark



**Das steirische
Kinderland**

Der langjährige Kinderlandfunktionär Max Korp hat im Eigenverlag ein Buch über die Geschichte des Steirischen Kinderland geschrieben. Das lesenswerte Buch kann bei der Bezirksleitung der KPÖ-Leoben um 18 Euro erworben werden.

Bestellungen unter:
03842/22670

Aus dem Landtag

Gewinne statt Arbeit besteuern!

In Österreich herrscht Rekordarbeitslosigkeit. Viele Arbeitsplätze sind so schlecht bezahlt, daß Menschen trotz Vollzeitarbeit auf Sozialleistungen angewiesen sind und kaum Beiträge zum Sozialsystem leisten können. Je mehr Menschen auf Sozialleistungen angewiesen sind, desto weniger Geld ist für deren Finanzierung vorhanden.

Die KPÖ tritt deshalb für eine Wertschöpfungsabgabe als neuen Weg der Finanzierung des Gesundheits- und Sozialsystems ein. Es würde die Steuerlast auf Arbeit verringern und zu einer gerechteren Verteilung des erwirtschafteten Wohlstands führen. Die KPÖ hat im Landtag eine Resolution an die Bundesregierung eingebracht, in der die Einführung einer Wertschöpfungsabgabe, wel-

che kapitalintensive Unternehmen belastet, während personalintensive entlastet werden. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg: „Menschliche Arbeitskraft wird verstärkt durch Maschinen ersetzt. Wenn nicht gegengesteuert wird, werden wir aus dem Teufelskreis von Sozialabbau, Arbeitslosigkeit und niedrigen Einkommen nicht ausbrechen.“ FPÖ, ÖVP und SPÖ lehnten die Resolution ab.

KOMMENTAR

Ein Leben für die Firma – Zurück in den 12-Studentag?



Die Katze ist aus dem Sack! Ein Entwurf der Teilgewerkschaft PRO-GE zur Flexibilisierung der Arbeitszeit liegt vor, ein sogenanntes Zeitkontenmodell. Darin sind unter anderen folgende Möglichkeiten vorgesehen:

Verlängerung des Arbeitstages von 10 auf 12 Stunden. Minuszeiten bis zu 120 Stunden.

Entfall der Zeit-Zuschläge bis zur 60. Stunde im Monat, dafür bei mehr als 60 bis zu 100 Stunden 10 % Zuschlag.

Verkomplizieren der Aufzeichnung von Plus- und Minusstunden auf drei verschiedenen Zeitkonten

Die Zustimmung überträgt die PRO-GE den Betriebsrätinnen und Betriebsräten.

Ich meine: Die von Generationen erkämpften gewerkschaftlichen Errungenschaften gehen langsam den Bach runter.

KPÖ-GLB Arbeiterkammerrat Uwe Süß

Gasthaus „Zur Gladen“

Fam. Reichmann, Gladenstraße 4, 8793 Trofaiach
T. 03847/ 2227 – Tägl. geöffnet (außer Montag)

www.gladenwirt.at



1. bis 16. Oktober Wildwochen

13. November: Martiniganserl



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE



elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!**

Petition an den Landtag Steiermark

Wohnen darf nicht arm machen

Hände weg von der Wohnbeihilfe



Mit 1. September haben SPÖ und ÖVP die Wohnbeihilfe in der Steiermark abgeschafft. Sie wurde durch die viel schlechtere „Wohnunterstützung“ ersetzt.

Mit der neuen Regelung werden sich viele Leute ihre Wohnung nicht mehr leisten können: arbeitende Menschen, Familien, Studierende, Pensionistinnen und Pensionisten.

Nun werden Familienbeihilfe und Unterhaltszahlungen als Einkommen gewertet. Das ist ein sozialpolitischer Tabubruch. Erstmals wird Geld, das für die Kinder gedacht ist, für die Berechnung der Unterstützung herangezogen. Neu ist auch, daß niemand eine Wohnunterstützung bekommt, dessen Vermögen den Betrag von 4.189 Euro überschreitet. Viele Menschen haben einen Notgroschen angelegt, wer gespart hat wird nun bestraft. Das sind nur einige der neuen Verschlechterungen.

2009 hat das Land Steiermark noch 73,4 Millionen Euro für die Wohnbeihilfe ausgegeben. 2014 waren es nur noch 46,3 Millionen. 2011 wurde der Zuschuß für die Betriebskosten halbiert. Die neue Wohnungssicherung ist ein weiteres brutales Kürzungspaket auf dem Rücken der Menschen, die ohnehin mit wenig Geld auskommen müssen.

Wohnen ist ein Menschenrecht. Die Steiermark braucht Wohnungen, die sich die Menschen leisten können. Solange es keine billigen Wohnungen gibt, braucht es eine ausreichende Wohnbeihilfe.

Wir fordern:

- **Rücknahme der „Wohnunterstützung“ und Rückkehr zur Wohnbeihilfe**
- **Keine Einberechnung der Familienbeihilfe ins Haushaltseinkommen**

Name	Adresse	Geburts-Datum	Datum der Unterstützung	Unterschrift

Unterschriften bitte an: KPÖ Leoben, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben senden.
Informationen und Bestellungen: Tel. 03842 / 22 670

Brexit zeigt: Die EU hat keine Zukunft

Am 23. Juni hat die Bevölkerung von Großbritannien den Austritt ihres Landes aus der EU beschlossen. Zuerst hat es darüber in Brüssel und in Wien große Aufregung gegeben. Jetzt macht man dort weiter, als wäre nichts geschehen.

Andere Krisen haben dieses wichtige Ereignis in den Hintergrund treten lassen. Man darf aber nicht vergessen: Diese Volksabstimmung hat gezeigt, daß die EU keine Zukunft hat. Der Widerspruch zwischen den Plänen und Maßnahmen der Eliten und den Forderungen einer immer

größer werdenden Mehrheit der Bevölkerung muß aufgehoben werden. Wenn das nicht geschieht, drohen sehr ungemütliche Zustände auf europäischer Ebene und auch in Österreich.

Ein anderer Weg

Aufschwung, Arbeitsplätze, Frieden und Sicherheit: Mit diesen positiven Schlagworten hat man vor dem Beitritt Österreichs für die EU geworben. Das ist schon lange vorbei. Jetzt operiert man mit Furcht und Schrecken, um den Menschen einzureden, daß ohne die EU alles viel schlechter wäre. Noch vor einem Jahr hat diese Meinungsmache funktioniert: Griechenland wur-

de in die Knie gezwungen. Den Menschen wurde die Hoffnung auf ein Ende der Spardiktate ausgetrieben.

Das große Aber

Die Abstimmung in Großbritannien zeigt die Möglichkeit eines anderen Weges auf.

Es gibt jedoch ein großes Aber: Die Menschen haben dort wegen des Sozialabbaus und wegen der Zerstörung gewachsener Strukturen gegen die EU und ihre Regierung gestimmt.

In der kleiner werdenden EU geht der Prozess des Abbaus der Demokratie und der Militarisierung weiter. Damit will man die vielen Krisen, die in diesen Monaten sichtbar geworden sind – von der Migrationskrise bis zur neuen Bankenkrise – in den Griff bekommen. Die Bevölkerung soll dabei nicht mitreden dürfen.

Nach den „faulen Südländern“ und den „rückständigen Osteuropäern“ sind jetzt in der Öffentlichkeit auch die „undankbaren Briten“ Objekte einer Gräuelpropaganda.



Entscheidende Frage

Damit lenkt man von der entscheidenden Frage ab: Die Europäische Union übernimmt viele Aufgaben, die auf nationalstaatlicher Ebene in den Mitgliedsstaaten auf demokratischem Wege nicht durchzusetzen wären. Privatisierungen und Deregulierungen haben weder vor Industriebetrieben, noch vor dem Bildungswesen, der Gesundheitsversorgung oder den sozialen Sicherungssystemen Halt gemacht. Die Vermögen Weniger sind rasant gestiegen, während die Kaufkraft der breiten Masse stagniert. Die EU selbst ist die Ursache vieler Probleme. Diese Erkenntnis muß Folgen haben. Schimpfen genügt nicht. Es geht um Alternativen. Die Unterordnung unter die Vorgaben der EU muß ein Ende haben. Ein Europa des Friedens und der sozialen Sicherheit ist nur möglich, wenn wir die EU überwinden. Fangen wir damit an – in Österreich.



Uhrmacher aus Tradition...
seit 1957

ARNBERGER
Uhrenfachgeschäft

Inh. M. Frosch
Uhrmachermeister

Hauptplatz 12
8700 Leoben

Tel. +43 3842 / 42483
www.arnberger.at

Fax: +43 3842 / 42483
E-Mail: uhren@arnberger.at

Uhren Arnberger Das renommierte Leobener Uhren- und Schmuckgeschäft

Seit einigen Jahren logiert das Uhren- und Schmuckgeschäft Arnberger nun schon im renovierten Schönowitzhaus am Leobener Hauptplatz. Uhren Arnberger ist ein Uhrmacher mit einer mehr als 50-jährigen Tradition. Hier versteht man noch sein Handwerk: Schmuck- und Uhrenreparaturen werden gerne angenommen!

Das Geschäft versteht sich auch auf Schmuckanfertigungen und das Knüpfen von Perlenketten. Uhren Arnberger bietet zudem eine große Auswahl preiswerter Pokale. Kundinnen und Kunden des Uhrenfachgeschäftes Arnberger schätzen die Kompetenz und Freundlichkeit des Teams rund um Manfred Frosch.

Bundespräsidentenstichwahl

Keine Richtungsentscheidung!

Die Bundespräsidentenstichwahl wird uns als Richtungsentscheidung vorgegaukelt. Tatsächlich stehen beide Kandidaten im Mainstream des EU-Konkurrenzregimes. Beide Kandidaten verbindet eine innere Abneigung gegen den „Kleinstaat“ Österreich und seine Zweite Republik.

Egal ob diese Abneigung mit einer auf einem deutschnationalen Weltbild fußenden Pseudo-EU-Kritik, wie bei Norbert Hofer, beruht oder ob sie kosmopolitisch verbrämt, wie bei Van der Bellen, daherkommt; mit einem souveränen Österreich, das die tatsächlichen Bedürfnisse seiner Arbeiter und Angestellten, seiner Pensionistinnen und Pensionisten, seiner Bauern und seiner vielen kleinen Unternehmer gegen Konzern- und Bankinteressen konsequent durchzusetzen versucht, können weder Hofer noch Van der Bellen etwas anfangen.

Die sogenannte „Linke“ hält dem neoliberalen Zeitgeist eisern die Stange. Für sie bleibt die FPÖ das absolut Böse, das es um jeden Preis zu verhindern gilt. Der Preis ist die rot-grüne Umarmung des Neoliberalismus und der EU. Damit verteidigt diese „Linke“ den freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital, sowie der Ware Arbeitskraft. Sie befeuern damit Niedriglöhne und prekäre Beschäftigungsverhältnisse und zerstören unsere Lebensumwelt. Sie machen damit das tägliche Leben für die einfachen Menschen von Tag zu Tag unerträglicher. Regulierung und eine eigenständige Wirtschaftspolitik werden als „national borniert“ und „hinterwäldlerisch“ herunter gemacht. Es ist ihre auf den Kopf gestellte „linke“ Kultur mit der die österreichische Arbeiterklasse zu Recht nichts anzufangen weiß. So ist es nicht

verwunderlich, daß alles was in der sogenannten „Linken“ Rang und Namen hat zur Wahl des Grünen Van der Bellen aufrief. Nur weil Hofer als rechtsradikal gilt soll Van der Bellen ein „Linker“ sein? Diese De-facto-Beteiligung der „Linken“ am herrschenden neoliberalen Block auch durch seine Deckung als angeblich kleineres Übel überläßt den Protest gänzlich der Rechten. Das ist die wahre Tragödie unserer Tage.

Zwei Seiten einer Medaille

Vergessen wir nicht: Das Battlegroup-Programm, in dessen Rahmen auch österreichische Soldaten in EU-Kriege ziehen, wurde von FPÖ und Grünen mit beschlossen. In keinem offiziellen Dokument der FPÖ wird der EU-Austritt gefordert. Während EU und Euro ganz Südeuropa in die Rezession getrieben haben, sorgt sich Hofer um die Einhaltung der Maastricht-Kriterien. Man echauffiert sich über die autoritären Sager von Hofer. Daß Van der Bellen seinerseits meinte, er würde eine Regierung, die sich eventuell nicht an die EU-Verträge hielte, nicht angeloben, fällt da scheinbar nicht auf. Zudem verweist Van der Bellen auf die supranationalen EU-Institutionen, die in der Tat demokratische Entscheidungen außer Kraft setzen können und das auch bereits taten. Das von ihm betriebene Spiel mit seiner Vergangenheit als Flüchtlingskind ist geschmacklos,

wenn man weiß, daß seine aus Russland stammende Adelsfamilie 1941 vor der Roten Armee aus Estland zu den Nazis und 1944 vor der Befreiung Wiens nach Tirol geflohen ist.

Sehen wir der Stichwahl mit Ernsthaftigkeit und Gelassenheit entgegen. Gelassen, weil beide Kandidaten

zwei Seiten ein und derselben Medaille verkörpern. Ernsthaft, weil wir dringlichere Probleme haben, als diese Stichwahl: die Bildung einer echten sozialen und demokratischen, parteiübergreifenden Opposition gegen das neoliberale EU-Regime.

Werner Murgg

PREISKEGELN:

17. - 22. Oktober

Vorbestellung 0664 / 43 15 144



Marktcafé Feiel

0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl

Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
**Vordernberg
bis Trofaiach**



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144

Familie Feiel Vordernberg

Bus und Bahn seit 1. Juli wieder teurer

KPÖ fordert Stopp der Teuerung – SPÖ, ÖVP und FPÖ halten an Preissteigerung fest

Am 1. Juli 2016 hat der Verkehrsverbund die Tarife für den Öffentlichen Verkehr in der Steiermark wieder um 1,6 % angehoben. Dieser Wert liegt erneut deutlich über dem Verbraucherpreisindex. Angesichts der stark gesunkenen Treibstoff- und Energiepreise müssten die Tarife sinken, forderte die KPÖ im Landtag.

Die Teuerung bei den im Verbund zusammengesetzten Verkehrsunternehmen liegt jedes Jahr weit über der Teuerungsrate. Grundlage dafür ist eine Vereinbarung aller im Verbund vereinten Unternehmen, jährlich Preiser-

höhungen bis zum 1,75-Fachen des Verbraucherpreisindexes durchzuführen. Lediglich die Landeshauptstadt Graz hat unter dem Druck der KPÖ den Preis für die Jahreskarte deutlich gesenkt.

Die KPÖ fordert seit langem, daß die vom Land Steiermark in den Lenkungsausschuß entsendeten Mitglieder gegen die geplante Tarifierhöhung stimmen. Eine Vertragsänderung ist überfällig, um die jährlichen Preisanhebungen zu stoppen. Ein entsprechender Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt. KPÖ-LAbg. Claudia Klimt-Weithaler: „In Zeiten großer Belastungen für die

Bevölkerung ist eine automatische Teuerung unzumutbar. Günstige Energiepreise müssen an die Bevölkerung weitergegeben werden. Insbesondere Pendlerinnen und Pendler werden benachteiligt,

wenn sie öffentliche Verkehrsmittel verwenden. Das Land muß endlich seinen Einfluß geltend machen und diese Regelung zu Fall bringen, anstatt die nicht gerechtfertigte Teuerung durchzuwinken.“



Foto: Flitner

Die **Arbeiterkammer Steiermark** lädt zur Buchpräsentation mit anschließender Publikumsdiskussion von

Alice Schwarzer Der Schock – Die Silvesternacht von Köln

Die Lesung findet am **Donnerstag, 20. Oktober**, mit **Beginn um 18.30 Uhr**, in den **Kammersälen der AK Steiermark**, Strauchergasse 32, 8020 Graz statt.

Moderation: Claudia Gigler, Kleine Zeitung

Aufgrund begrenzter TeilnehmerInnenzahl bitten wir Sie um **Anmeldung unter www.akstmk.at/schwarzer** oder **telefonisch unter 05 7799-2590**

AK 
www.akstmk.at

UMFRAGE**Neues Sammelsystem bei Glas**

In Trofaiach wurde ein neues Sammelsystem für Altglas eingeführt. Als Folge davon wurden die Abgabestellen verringert. Viele Bürgerinnen und Bürger

haben nun deutlich weitere Wege, um ihr Altglas los zu werden. Die Umstellung wurde weder im Gemeinderat noch im Stadtrat besprochen.

Herta - Geschichten aus meinem Leben

Herta Heidegger erlebte eine Kind- und Jugendzeit, die von Armut gekennzeichnet war. Durch ihren Mann, Hubert Heidegger, kam sie mit der KPÖ in Berührung. Dadurch wurde Politik für sie zu einem Lebensinhalt. Viele Jahre vertrat Herta Heidegger die KPÖ im Trofaiacher Gemeinderat. Als Funktionärin des Bundes Demokratischer Frauen setzte sie Impulse in der Frauenbewegung. Nun hat sie mit 87 Jahren ihr beeindruckendes Leben niedergeschrieben.

**Das Buch ist um 10 Euro bei der KPÖ-Leoben erhältlich:
Tel. 038 42 / 22 670**

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Neues Sammelsystem für Altglas

JA NEIN

Ich finde das neue Altglas-Sammelsystem in Ordnung.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

Wussten Sie, dass ...

www.sreal.at

...Sie sich mit der Erteilung eines Verkaufsauftrages an s REAL die Vermarktung Ihrer Immobilie durch den größten Immobilienmakler Österreichs sichern?

Kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner in Leoben:



Markus Letonja
Immobilienfachberater
Tel.: 0664/ 838 59 98
markus.letonja@sreal.at

s REAL
Immobilien

Wohnung



Kammern

Sehr gut aufgeteilte 4-Zimmer-Eigentumswohnung mit einer Nfl. von 88,04 m², wurde im Jahr 1993 in Ziegelmassivbauweise errichtet. Sie befindet sich in einen sehr gepflegten Zustand, im Erdgeschoss eines Mehrparteienhauses. Die Beheizung erfolgt mittels einer Gas-Zentralheizung. Neuwertige Küche inkl. E-Geräte, Kaminofen, Garage ohne Tor, Keller und Autoabstellplatz sind im Kaufpreis inkludiert. HWB: 99,6 kWh/m²a; KP € 99.000,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Haus



Radmer an der Stube

Das Einfamilienhaus wurde von 1977-1981 in Ziegelmassivbauweise errichtet. Das großzügige sonnige Grundstück mit 1162 m² bietet Ihnen und Ihrer Familie den Freiraum für sämtliche Freizeitaktivitäten. Nfl. 98,29 m² im EG + 97,73 m² im KG (40,08m² Wohnraum + 20m² Garage + 37,65m² Kellerfläche). Das DG kann nach eigenen Wünschen ausgebaut werden. Beheizung: Gas-Zentralheizung; HWB: 242,60 kWh/m²a; KP € 159.000,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Eck-Reihenhaus



St. Stefan ob Leoben

Das Eckreihenhaus wurde 1982-1983 in Ziegelmassivbauweise errichtet und befindet sich in einem guten Zustand. Das sonnige Grundstück hat eine Größe von 599 m². Beheizt wird dieses Objekt mit einer Gas-Zentralheizung. Für die Übergangszeit steht ein Kachelofen im Wohnzimmer zur Verfügung. Besonders hervorzuheben ist die der Saunabereich im Keller. Nfl. 137,29 m² + 67,7 m² im DG (kann nach eigenen Wünschen ausgebaut werden). HWB: 119,7 kWh/m²a; KP € 199.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

WIR SUCHEN

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungsbestätigung Einfamilienhäuser, 2 - 4 Zimmer Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach und St. Michael

Wohnung



Leoben/Hinterberg

Diese sehr gut aufgeteilte 3-Zimmer-Wohnung mit einer Nutzfläche von 79,47 m² + südseitige Loggia mit 7,23 m² befindet sich im 3. und letztem Stockwerk (kein Lift) eines Mehrparteienhaus in Leoben-Hinterberg. Die Wohnung ist sehr hell und der Zustand der Wohnung ist gepflegt. Die ruhige Lage der Wohnung und die umliegenden Spielplätze sind ideal für Familien. Leoben-Stadt ist nur 5 Autominuten von der Liegenschaft entfernt. „Eigener Parkplatz“ HWB: 80 kWh/m²; KP € 109.000,-; markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Wohnung



Eisenerz

Im Zentrum von Eisenerz befindet sich diese gut eingeteilte 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit einer Nutzfläche von 95,90 m² + 5,74 m² Loggia. Ideal auch als Ferienwohnung oder Anlage geeignet. Die Wohnung befindet sich im 4. Stockwerk und es besteht die Möglichkeit gegen Gebühr einen Treppenlift zu nutzen. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Öl-Zentralheizung. Die Wohnung ist etwas in die Jahre gekommen und daher ist ein gewisser Sanierungsbedarf gegeben. HWB: 263,38 kWh/m²a; KP: € 47.790,- markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Judendorf

Top aufgeteilte 4-Zimmer Mietwohnung mit rund 103,67 m² und einer nach Westen ausgerichteten Loggia im Ortsteil Judendorf. Diese moderne Wohnung befindet sich im 1. Liftstock einer 1978-1980 erbauten Wohnanlage. Die Wohnung wurde komplett saniert (Elektrik, Bad, WC, Böden, Türen, Fenster, Rolläden) Die Beheizung erfolgt mittels einer Infrarot-Heizung. Alle Einrichtungen des täglichen Lebens befinden sich in nächster Nähe. HWB: 56,4 kWh/m²a; Gesamtmiete € 981,45 inkl. Betriebskosten markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Grundstücke



Trofaiach/Haidershof

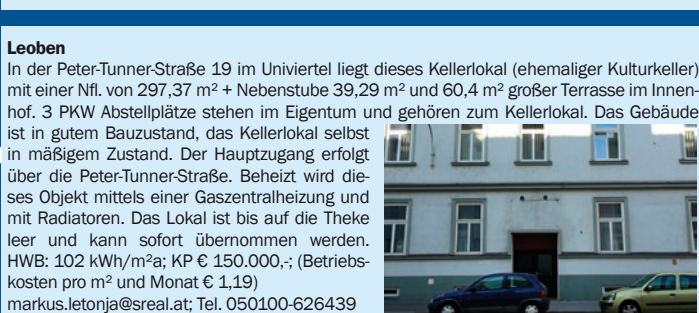
In absoluter Ruhelage am Haidershof befinden sich diese 2 direkt nebeneinander in leichter Hanglage liegenden Baugründe mit einer Gesamtgröße von 1800 m² (917 m² + 883 m²). Ein getrennter Verkauf ist möglich. Besonders beachtenswert sind die schöne Ruhelage und die Einrichtungen des täglichen Lebens sind im Zentrum von Trofaiach schnell erreicht. KP € 69,-/m² markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Leoben

Das Grundstück mit einer Fläche von 877m² befindet sich in guter Lage in der Nähe von Leoben-Stadt. Es bietet genügend Freiraum und beste Gestaltungsmöglichkeiten um hier Ihre Traumimmobilie entstehen zu lassen. Der sonnige Baugrund ist nur 5 Autominuten vom Zentrum entfernt. Das Grundstück wird vom Verkäufer voll aufgeschlossen. Die Übernahme ist sofort möglich. KP € 85.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Gastgewerbe



Leoben

In der Peter-Tunner-Straße 19 im Univiertel liegt dieses Kellerlokal (ehemaliger Kulturkeller) mit einer Nfl. von 297,37 m² + Nebenstube 39,29 m² und 60,4 m² großer Terrasse im Innenhof. 3 PKW Abstellplätze stehen im Eigentum und gehören zum Kellerlokal. Das Gebäude ist in gutem Bauzustand, das Kellerlokal selbst in mäßigem Zustand. Der Hauptzugang erfolgt über die Peter-Tunner-Straße. Beheizt wird dieses Objekt mittels einer Gaszentralheizung und mit Radiatoren. Das Lokal ist bis auf die Theke leer und kann sofort übernommen werden. HWB: 102 kWh/m²a; KP € 150.000,-; (Betriebskosten pro m² und Monat € 1,19) markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Markus Letonja, Immobilienfachberater
Bezirk Leoben
050100 - 626 439
markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungszusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN

Wir suchen für Wertanleger Zinshäuser im Raum Leoben - auch sanierungsbedürftig!

Wir suchen für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen und Reihenhäusern!